

# WIEN

THEMA  
DES TAGES

wien@kronenzeitung.at

## DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Bei allen Problemen, die es im Gesundheitssystem gibt, ist Wien noch immer auch eine Hochburg der modernen Medizin. In der Klinik Floridsdorf wird österreichweit erstmals ein neuer Herzschrittmacher verwendet.

## 280 OPERATIONEN

... für Herzschrittmacher werden pro Jahr in der Klinik Floridsdorf durchgeführt, das Spital liegt damit gleich nach dem AKH (300) auf Platz zwei in Wien.

## FÜR GESUNDHEIT GIBT ES MEHR GELD

Spitzenmedizin gibt es nicht zum Schnäppchenpreis. Das schlägt sich auch in Wiens Doppelbudget nieder. Der Gesundheitsbereich bekommt 2024 3,5 und 2025 sogar 3,6 Milliarden Euro. Nur für Soziales und Bildung gibt es mehr.

# Hightech-Winzling hält Herzen am Leben

In der Klinik Floridsdorf wird in Wien erstmals ein neuartiger Herzschrittmacher eingebaut. Für die Patienten bedeutet das weniger Komplikationen und Einschränkungen bei deutlich mehr Lebensqualität. Ein Meilenstein in der Medizin.

**Der neue Schrittmacher kann auch leichter wieder entfernt werden und bietet weniger Angriffsfläche für Bakterien. Zudem hält die Batterie bis zu 20 Jahre lang.**

Dr. Thomas Aschacher, Herz- und Gefäßchirurg



Foto: Klemens Groh

Rund 600 Herzschrittmacher-Operationen werden pro Jahr in den Häusern des Wiener Gesundheitsverbundes durchgeführt – meist Routine. Mit 280 Eingriffen liegt die Klinik Floridsdorf nur minimal hinter dem wesentlich größeren AKH. Doch die kleine Schwester aus dem 21. Bezirk gibt bei neuen Operationsmethoden in diesem Bereich den Takt vor. Konkret geht es um die Abteilung der Herz- und Gefäßchirurgie in der Klinik Floridsdorf. Hier hat Chirurg Dr. Thomas Aschacher österreichweit als einer der Ersten einen neuartigen Herzschrittmacher eingesetzt. Aschacher: „Im neuen Herzschrittmacher stecken

sämtliche Funktionen in einer kleinen Kapsel. Dank seiner geringen Größe und einem speziellen Schraubmechanismus kann er präziser positioniert werden. Die Blutgefäße und das Herz mit seinen Herzklappen werden nicht dauerhaft durch eine Elektrode belastet.“ Abteilungsleiter Dr. Martin Grabenwöger: „Wir sind sehr stolz, dass die Klinik Floridsdorf zu den ersten in Österreich gehört, in der diese neue Generation standardmäßig implantiert wird.“

### „Tintenpatrone“ voll mit modernster Technik

Die Vorteile sind vielfältig: So ist alleine die Operation weniger invasiv als bisher. Die Patienten können mit-

unter schon am nächsten Tag das Krankenhaus verlassen. Das bestätigt auch Anna Schuh (Bild ganz rechts), die erst vergangenen Dienstag einen der neuen Schrittmacher bekommen hat: „Ich fühlte mich oft müde. Jetzt geht es mir wieder besser. Noch muss ich mich einige Tage schonen, dann kann ich auch wieder im Garten arbeiten.“

### Batterie hält deutlich länger als bisher

Doch der neue Herzschrittmacher kann noch mehr. Trotz Miniaturformat hat er mehr Funktionen, und auch die Lebensdauer des Geräts selbst ist deutlich länger. Aschacher: „Die Batterie hält statt 7 bis 10 sogar bis

zu 20 Jahre.“ Über Sensoren nimmt der Schrittmacher auch körperliche Aktivitäten wahr und passt sich dementsprechend an. Zudem lässt er sich einfacher entfernen oder ersetzen – ein Vorteil für junge Patienten.

Die neue Technik kommt aber mit einem heftigen Preisschild. Kosteten bisherige Modelle bis zu 1900 Euro, schlägt der Winzling mit 9200 Euro zu Buche. Doch die Rechnung müssen nicht die Patienten tragen. Da sich die Technik bewährt hat, wird der Gesundheitsverbund jedem geeigneten Patienten diese zugänglich machen. Die Kosten werden von der Kasse übernommen.

Philipp Stewart

Deutlich kleiner als bisher ist der neue Herzschrittmacher. In der Klinik Floridsdorf wird dieser ab sofort bei allen dafür geeigneten Patienten eingesetzt – damit ist man international führend.



Foto: Klemens Groh



© Diesem Baby konnte noch vor der Geburt das Leben gerettet werden. Dieser Mann lebte einen Monat lang ohne eigenes Herz. ©



Foto: Klemens Groh

In einer Millionenstadt wie Wien werden täglich Hunderte Operationen durchgeführt. Nicht selten werden am OP-Tisch Wunder vollbracht.

Ein paar Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit:

• **Patient lebt ohne Herz:** Im Juli 2020 gelang einem Ärzteteam im AKH eine Sensation. Weil das Herz eines jungen Kärntners (35) nicht mehr funktionsfähig war, wurde es ihm entnommen und bis zur Transplan-

## Wiener Top-Mediziner vollbringen im Stillen oft wahre Wunder

Blinde wieder sehen lassen, einem Ungeborenen den Herztumor entfernen – das alles haben Top-Mediziner in Wien geschafft

tation durch zwei Rotationspumpen ersetzt.

• **Blinde kann wieder sehen:** 2021 wurde einer Wienerin in der Klinik Landstraße erstmals in Österreich ein

Augen-Chip implantiert. Eine Spezialbrille mit Videokamera funkt die Bilder an den Chip.

• **Baby vor Geburt Leben gerettet:** Deutsche Medizi-

ner hatten eine verzweifte Mutter, deren Ungeborenes an einem Herztumor litt, bereits abgewiesen. AKH-Ärzten gelang es jedoch, dem per Kaiserschnitt geholten

Baby in einer Operation am winzigen Brustkorb den Tumor zu entfernen.

• **Gerader Rücken:** Im Dezember 2020 kam die 13-jährige Mathilda aus Graz wegen einer seitlichen Verkrümmung der Wirbelsäule zur Behandlung in die Klinik Donaustadt. In einem 14-stündigen Eingriff wurde ihre Wirbelsäule wieder ausgerichtet. Niemand anderer hatte sich diese OP zuge-  
traut.

Kathi Mötzl